

Erster Umbruch in der neu gewählten IGEL-Fraktion

Die neu gewählten Gremien beginnen jetzt im Herbst 2019 ihre kommunalpolitische Arbeit, allerdings gibt es bei uns bereits eine erste Veränderung: Moritz Graf, der für uns als unser erster und jüngster Teilortskandidat in den Gemeinderat einziehen konnte, musste leider aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt erklären. Eine berufliche Weiterbildungsphase hält ihn längerfristig fern von Laichingen, das ist sehr schade für uns, haben uns doch seine jugendliche Ansicht der Dinge und seine gestalterischen Ideen im Wahlkampf inspiriert. Wir sagen danke, Moritz, und alles Gute für den weiteren Werdegang!

Ludwig Häberle aus Suppingen wird nun nachrücken, sein beachtliches Engagement für ein vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehntes Freilandphotovoltaikprojekt führte zum ersten Bürgerbegehren in Laichingen und letztendlich zum Bürgerentscheid am 10. November 2019. Wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit mit Ludwig! Ausdrücklich unterstützen wir seinen Einsatz für den Bau einer Freiland-PV-Anlage auf einem dafür seit langem vorgesehenen Gelände, denn der Klimawandel erfordert ein Umdenken in der Energiepolitik.

Vielfältige Themen werden uns in der neuen Legislaturperiode beschäftigen, z.B.

- der weitere Ausbau der Kinderbetreuung in Laichingen
- eine gute Anbindung für ÖPNV, Fahrrad und Auto an den Bahnhof Merklingen
- die rege Bautätigkeit in unserer Innenstadt. Es ist wichtig, innerorts Wohnraum zu schaffen, um Flächen im Außenbereich zu schonen, allerdings muss bei einer verdichteten Bauweise ganz besonders auf gestalterische Elemente geachtet werden. In diesem Zusammenhang möchten wir uns einsetzen für die Einrichtung eines Gestaltungsbeirats in Laichingen.

Nach der Kommunalwahl im Mai 2019 haben wir mittels einer genauen Analyse Bilanz gezogen über Stimmenverteilung und Stimmenausschüttung. Dabei stach besonders eine sehr hohe Zahl ungültiger und unvergebener Stimmen hervor, die wir u.a. dem komplizierten Wahlmodus anlasten. Die unechte Teilortswahl macht den Wahlzettel unverständlich; wie wohin welche Stimmen verteilt werden können, gelang nicht einmal der Zeitung genau zu beschreiben.

Fast 50 Jahre nach der Gebietsreform ist die Zeit reif für einen Paradigmenwechsel, und wir werden noch vor Weihnachten einen Antrag zur Abschaffung der unechten Teilortswahl stellen.